

Hannebacher führt Schuldialog fort

Bürgermeisterkandidat besucht Bremervörder Grundschulen – Plädoyer für verlässliche Ganztagsbeschulung im Primarbereich

BREMERVÖRDE. Ganztagsbeschulung auch im Primarbereich? Dieses und viele andere Themen kamen beim Besuch Michael Hannebachers in den Bremervörder Grundschulen zur Sprache. Der parteilose Kandidat für das Bremervörder Bürgermeisteramt setzte damit seinen Dialog mit Bildungseinrichtungen der Oststadt fort, dessen erste Etappe ihn zum Haupt- und Realschulcampus am Birkenweg geführt hatte.

Die Grundschule Bremervörde in dessen direkter Nachbarschaft war Hannebachers jüngstes Ziel. Aktuell besuchen sie 320 Schülerinnen und Schüler in 16 Klassen, „die meisten davon im 2016 fertiggestellten Neubau“, erläuterte Schulleiter Ralf Pochciol. Etwa 40 Kinder würden noch in den Räumlichkeiten der Außenstelle, der ehemaligen Grundschule Stadtmitte, unterrichtet. Zum kommenden Schuljahr würden auch diese an den Birkenweg umziehen. „Dann werden einige re-

novierte Klassenräume der ehemaligen Realschule als zusätzliche Unterrichtsräume genutzt.“ Perspektivisch wünscht sich Pochciol einen weiteren Anbau, um die Mensaräume zu erweitern sowie Differenzierungs- und Lagerräume schaffen zu können.

Auf neue Räumlichkeiten werden das Kollegium und die rund 260 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Engeo noch etwas warten müssen. Erst kürzlich zogen sie wegen Umbauarbeiten am Grundschulgebäude in die



Bürgermeisterkandidat Michael Hannebacher mit Grundschulleiterin Elke Wladarsch.

Foto: bz

Schulräumlichkeiten der ehemaligen Orientierungsstufe um. „Wir hoffen, dass wir zum Schuljahresbeginn 2022/23 wieder in unsere Schule einziehen können“, sagte Schulleiterin Elke Wladarsch. Die Grundschule Engeo werde dann unter anderem über zwei zusätzli-

che Klassenräume und bisher nicht vorhandene Fachräume verfügen. „Für uns ein echter Mehrwert“, freut sich Wladarsch.

Im Dialog mit den Schulleitern kam auch ein weiteres Thema zur Sprache, das beide Kollegien vor besondere Herausforderung stellen werde, wie Michael Hannebacher, derzeit in Selsingen Leiter des Haupt-, Personal- und Schulamts und selbst zweifacher Familienvater, betonte. Er meinte die verlässliche Einführung einer verlässlichen Ganztagsbeschulung im Primarbereich. Diese ist aus seiner Sicht „ein Muss für einen attraktiven Wohnort und Lebensraum Bremervörde – unabhängig von eventuell zu erwartenden gesetzlichen Verpflichtungen“. Für berufstätige Eltern sei eine Ganztagsbeschulung essenziell, um Familie und Beruf vereinbaren zu

können. „Ohne dieses Angebot werden wir neue, junge Familien nur schwer dafür gewinnen können, ihre Zukunft in Bremervörde zu planen.“

Zwar müssten entsprechende Überlegungen und Vorarbeiten wegen der pandemiebedingten Sonderbelastungen im Schulalltag noch etwas warten, räumte der Bürgermeisterkandidat ein. Sobald eine Normalisierung erreicht sei, werde er sich im Falle seiner Wahl mit hoher Priorität dafür einsetzen, eine gemeinsame „Arbeitsgruppe Ganztagsbeschulung“ beider Schulen mit größtmöglicher Unterstützung durch den Schulträger zu bilden, so Hannebacher. Aus eigener beruflicher Erfahrung wisse er, dass gerade bei diesem Thema eine gute Vorbereitung und „Mitnahme“ aller Akteure entscheidend sei. (bz)